

Januar 2023 / MEC

Integrationsförderung der Stadt Zürich

Jahresbericht 2022

Einleitung

Die Integrationsförderung der Stadt Zürich (IF) ist innerhalb des Präsidialdepartements ein Bereich der Dienstabteilung Stadtentwicklung. Sie hat strategische und koordinierende Aufgaben und ist für die Umsetzung verschiedener operativer Angebote zuständig. Der Jahresbericht der IF bietet einen Überblick über ausgewählte Projekte und Aktivitäten. Er gliedert sich in die Stossrichtungen (I) «Städtische Institutionen und Angebote», (II) «Zugezogene Bevölkerung» und (III) «Gesamte Wohnbevölkerung» sowie (IV) «Interne Aktivitäten».

Das Wichtigste in Kürze

Mit verschiedenen Entscheiden wurden 2022 wichtige Grundlagen für die zukünftige integrationspolitische Arbeit der Stadt Zürich gelegt. Der Stadtrat verabschiedete die integrationspolitischen Ziele für die laufende Legislatur und nahm den von einer interdepartementalen Arbeitsgruppe erarbeitete Rassismusbericht 2022 zustimmend zur Kenntnis. Dieser fokussiert auf die Stadtverwaltung und beinhaltet Empfehlungen, für deren Umsetzung Massnahmen erarbeitet und umgesetzt werden sollen. Zudem wurden durch den Gemeinderat die Finanzkredite für die Sprachförderung der nächsten Jahre gesprochen und im Rahmen einer Volksabstimmung der Rahmenkredit für die Vorbereitungsarbeiten zu einer Züri City-Card genehmigt.

Die pandemiebedingten Einschränkungen wirkten sich spätestens ab dem Februar 2022 kaum mehr auf die operativen Angebote und Leistungen der IF aus. Fast alles konnte durchgeführt werden und wurde wieder gut genutzt: 1275 Personen nahmen an einer Begrüssungsveranstaltung teil, 1460 Personen profitierten von einer Kurzberatung und 1668 Personen besuchten eine sprachgruppenspezifische Informationsveranstaltung. Die Migrationskonferenz und das Vernetzungstreffen mit den migrantischen Organisationen wurden gut besucht und die mitfinanzierten Beratungsstellen und Angebote gut genutzt.

Das Team der IF 2022

Adamo Antoniadis, Cristiana Baldauf, Bärbara Bielser (ab November), Michael Bischof, Remo Blumenthal, Bettina Bütikofer, Cristina Büttikofer, Johanna Frei, Natalia Huser (bis August), Andreja Kozina (bis Juli), Christof Meier, Kristien Mouysset (ab November), Andrea Simonett (ab Juli), Vithyaah Subramaniam, Virginia Suter (bis September), Barbara Thurnher. Sie teilten sich 970 Stellenprozente.

Ergänzt wurde das Team IF im Jahr 2022 durch die Praktika von Irina Picmous (bis Juli) und Xhemile Asani (ab September) sowie durch die Kursleiterinnen und Kinderbetreuerinnen der Integrationskurse für Frauen «In Zürich leben».

I: TÄTIGKEITEN ZUGUNSTEN STÄDTISCHER INSTITUTIONEN UND ANGEBOTE

Politische Geschäfte und Finanzweisungen

Der Stadtrat von Zürich verabschiedete die **integrationspolitischen Ziele** für die Legislatur 2022-2026. Sie gewichten den Zugang zu städtischen Angeboten und Dienstleistungen, die Rolle der Stadt als Arbeitgeberin und das Thema Rassismus stärker. Neu berücksichtigt sind das Potenzial der Freiwilligenarbeit sowie die Umsetzung einer Zürich City-Card. Zur Umsetzung der Ziele 2019-2022 wurde durch die IF ein Bericht publiziert.

Der Stadtrat nahm den **Rassismusbericht 2022** der interdepartementalen Arbeitsgruppe Rassismus zustimmend zur Kenntnis. Der Bericht fokussiert auf die Stadtverwaltung und beinhaltet konkrete Fallbeispiele. Dieser selbstreflektive Ansatz führte zu positiven internen und externen Rückmeldungen. Das Präsidialdepartement wurde beauftragt, dem Stadtrat 2023 einen Vorschlag zur Umsetzung der im Bericht gemachten Empfehlungen vorzulegen.

Der Stadtrat wählte den **Ausländerinnen- und Ausländerbeirat** für die Legislatur 2022-2026. Auf die öffentliche Ausschreibung wurden 61 neue Kandidaturen eingereicht. Gewählt wurden 11 bisherige und 14 neue Mitglieder sowie ein neues Co-Präsidium. Der neue ABR ist konstituiert und traf sich mit einer Delegation des Stadtrats zu einem Arbeitstreffen.

Der Gemeinderat genehmigte die Finanzkredite zur Umsetzung der **städtischen Sprachförderung** in den Jahren 2023-2026. Sie beziehen sich auf die Niveauekurse, die Einstiegskurse und den Sprachförderkredit. Aufgrund anderweitiger Finanzierungen nicht mehr städtisch subventioniert werden Alphabetisierungskurse. Der Geltungsbereich des Kredits für individuelle Kostenrückerstattungen wurde ausgeweitet.

Der Gemeinderat genehmigte die **Finanzbeiträge** an das MAXIM Theater in den Jahren 2022-2025, der Stadtrat eine Krediterhöhung an das Zürcher Forum der Religionen.

Die Gemeinde genehmigte im Rahmen einer Volksabstimmung mit 51,7% den Rahmenkredit für die Vorbereitungsarbeiten einer **Zürich City-Card**. Die Projektorganisation für diese Vorarbeiten sowie diejenigen des Projekts Praxistest ist konzipiert.

Ständige Aufgaben

Das vom Bund mitfinanzierte **kantonale Integrationsprogramm KIP 2^{bis}** wurde erfolgreich und in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Kanton umgesetzt. Zudem wirkte die IF in verschiedenen nationalen und kantonalen Gremien mit. Sie unterstützte deren Arbeiten fachlich und inhaltlich (z.B. im Hinblick auf das nächste Programm KIP 3) und vertrat dabei auch die integrations- und migrationspolitischen Interessen der Stadt.

International vernetzt war die IF vor allem über ausgewählte Arbeitsgruppen von Eurocities und der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus ECCAR sowie über ein von der Universität Oxford geleitetes Projekt im Bereich Sans-Papiers.

Stadtintern führte die IF die Geschäfte der stadträtlichen Integrationsdelegation und des Ausländerinnen- und Ausländerbeirats und leitete die **interdepartementalen Arbeitsgruppen** «Deutschkurse», «Rassismus» und «Sans-Papiers». Zudem wirkte sie in verschiedensten städtischen Gefässen und Gremien mit, unterstützte andere Stellen bei integrationsrelevanten Fragestellungen und pflegte mit anderen Akteur*innen einen regelmässigen Austausch.

Punktuelle **Einzelbeispiele** aus diesen Aktivitäten sind die Vorbereitungsarbeiten zur Stadthausausstellung «Blinde Flecken – Zürich und der Kolonialismus», die Verabschiedung strategischer Zielsetzungen zur Freiwilligenarbeit durch die Integrationsdelegation, der Abschluss

der vierten und der Start der fünften Runde der Qualitätszirkel zum Umgang mit Vielfalt und der gut besuchte stadtinterne Veranstaltungszyklus «Reihe Migration» zu integrationsrelevanten Themen.

II TÄTIGKEITEN ZUGUNSTEN DER ZUGEZOGENEN BEVÖLKERUNG

Sprachförderung für Erwachsene

Im Rahmen der städtischen Sprachförderung wurden 178 Semesterkurse subventioniert, die von insgesamt von **1749 Teilnehmenden** besucht wurden. Das sind wieder mehr als im Vorjahr, aber nach wie vor weniger als 2019. Gut erholt haben sich insbesondere die Niveauekurse mit 858 Teilnehmenden und die niederschweligen Angebote des Sprachförderkredits mit 640 Teilnehmenden. In etwa konstant blieben die (letztmals subventionierten) Alphakurse mit 184 Teilnehmenden und die Einstiegskurse mit 67 Teilnehmenden.

Die städtische Deutschkursdatenbank war 2022 stets aktuell und verzeichnete rund 9500 Zugriffe. Sie wurde um einen online-Stadtplan der städtisch subventionierten Kurse erweitert. Das neu durch die IF finanzierte und begleitete Angebot FEMIA Potenzialerhebungen wurde gut genutzt. Zudem **unterstützte** die IF einzelne städtische Einrichtungen bei der Deutschförderung am Arbeitsplatz und sie führte mit den Kursleitenden eine Weiterbildung durch.

Erst- und Nachholinformation

2022 sind gemäss provisorischen Zahlen **22'068 Ausländer*innen** mit einer mehr als 4 Monate gültigen Aufenthaltsbewilligung neu in die Stadt Zürich gezogen. Das sind wieder gleich viele wie vor der Pandemie, wobei im Vergleich zu 2019 die Zuzüge aus einigen EU-Staaten (ESP, POL, FRA, IT) teilweise stark zugenommen und diejenigen aus Drittstaaten (GB, IND, USA) teilweise deutlich abgenommen haben. An die aus dem Ausland Zugezogenen werden durch die Kreisbüros die Begrüssungscouverts der IF abgegeben.

Die pandemiebedingten Einschränkungen wirkten sich spätestens ab Februar kaum noch auf die Planung und Nutzung der **Angebote der IF** aus. Fast alles konnte durchgeführt werden und wurde wieder gut genutzt. Aufgrund der gegebenen Zuständigkeiten hatte die besondere Situation mit den aus der Ukraine Geflüchteten kaum direkten Einfluss auf die Arbeit der IF.

1257 Personen nahmen an einer der sechs Begrüssungsveranstaltungen teil. 1460 Personen aus rund 100 Herkunftsstaaten profitierten am **Welcome Desk** oder per Mail von einer Kurzberatung und 1668 besuchten eine durch die IF oder durch Dritte realisierte sprachgruppenspezifische Informationsveranstaltung, davon 265 Frauen den Integrationskurs «In Zürich leben» IKF. Am grossen IKF-Jubiläumfest nahmen rund 400 ehemaligen Teilnehmerinnen teil. Dazu kamen Angebote in fluchtrelevanten Sprachen sowie spezielle, durch Dritte «Vor-Ort» realisierte Informationsangebote.

III TÄTIGKEITEN ZUGUNSTEN DER GESAMTEN WOHNBEVÖLKERUNG

Integrationskredite

Nach 2021 erst das zweite Mal nicht ganz ausgeschöpft wurden die von der IF verwalteten Integrationskredite. Dies begründet sich insbesondere durch die **Nachwirkungen** der Pandemie, einerseits mit dem «Nachholen» früher geplanter Aktivitäten und andererseits mit einer

noch spürbaren Zurückhaltung bei der Planung von Neuem. Aber es fand auch Vieles statt, das zivilgesellschaftliche Engagement ist Realität.

Von den im städtischen **Integrationskredit** eingereichten 27 neuen Gesuchen wurden je zwölf vollständig oder in einem reduzierten Umfang genehmigt. Der mehrjährig ausgerichtete Kredit **Austausch und Zusammenleben** befand sich in einem Übergang. Mehrere Projekte wurden abgeschlossen und drei neue bewilligt. Und im Vorfeld der 2023 stattfindenden dritten Ausgabe der interkulturellen Programmwochen **About Us** fanden in den drei vorgesehenen Fokusquartieren Kick-Off-Veranstaltungen statt.

Beratung, Vernetzung und Öffentlichkeit

Die Zürcher Beratungsstelle Rassismus **ZÜRAS** und die ausländerrechtliche Beratungsstelle **MIRSAH** wurden sehr gut genutzt. Sie werden gemeinsam mit dem Kanton unterstützt und begleitet. Ebenfalls in Form von Subventionsvereinbarungen unterstützt wurden die Angebote des HEKS **AltuM** (Alter und Migration) und **MosaiQ** (Berufseinstieg für im Familiennachzug Zugezogene) sowie das **MAXIM** Theater, das einen neuen fixen Standort fand.

Am gemeinsam mit dem Ausländerinnen- und Ausländerbeirat realisierten Informations- und **Vernetzungstreffen** nahmen bei 52 No-Shows rund 160 Personen teil, an der gemeinsam mit der AOZ organisierten Zürcher **Migrationskonferenz** zum Thema Wohnen 180 Personen.

Zur Stärkung des interreligiösen Dialogs wurde die Arbeit des Zürcher Forums der Religionen **ZFR** mitfinanziert und im Vorstand mitgetragen. Ebenfalls mitfinanziert und begleitet wurden die (stadtbezogenen) Aktivitäten des Zürcher Instituts für interreligiösen Dialog **ZIID**. Der Antrag des Stadtrats für die Beiträge 2023-2026 an das ZIID ist im Gemeinderat noch pendent. Der **Empfang** der Imame und muslimischen Vereine durch die Stadtpräsidentin anlässlich des Fastenmonats Ramadan konnte wieder im Stadthaus stattfinden.

Die IF **informierte** mit sechs Newslettern ihre 2030 Abonnent*innen. Auf Facebook wurden 219 Beiträge aufgeschaltet, die Anzahl Follower stieg auf 4979. Die Website wurde 103'606 Mal besucht. Zudem hielt die IF bei verschiedenen Gelegenheiten Referate, wirkte bei Podien mit und gab Medien, Forschenden, anderen Städten und Studierenden Auskünfte.

IV Interne Aktivitäten

Mehr oder weniger parallel wurden eine neu strukturierte EDV-Ablage, ein neues Zeit- und Leistungserfassungssystem und eine neue Adressdatenbank aufgebaut und eingeführt. Ebenfalls neu aufgebaut wurde das interne Wissensmanagement für den Welcome Desk.

Inhaltlich wurden insbesondere Fragen der Zielgruppenerreichung, der Qualitätssicherung und der Weiterentwicklung bestehender Angebote diskutiert. Einige Umsetzungsarbeiten verzögerten sich durch die Austritte und den damit verbundenen Vakanz und Neuanstellungen. Verschiedene Aufgaben mussten intern überbrückt und/oder neu zugeteilt werden.